

In dem Nahmen der heilygen Dreyfaltigkeit. Amen!

Jhue kund und bekenne ich **Sibrandus Gerlacianus Grymersummanus**, daß demnach ich innerlich erwogen und bedacht, in dieser meiner langwierigen schweren Kranckheit, daß der Mensch, (wie die Schrift und Propheten bezeugen), nur erd, staub und Asche seyn, welches leben ist wie eine Hew und Veldt-bluhm, und anders nicht zu gewarten gewißers dann der Dodt und die sahliche Aufferstehung durch *Jesum Christum*, Unseren Eintzigen Erlöser undt Seligmacher zur Seeligkeit und ewigen Leben, So habe ich in Erwegung dieses in dieser meiner Kranckheit, aber dennoch bey gutem Vernunft undt Vorstandt diesen meinen lezten Willen undt *Testament* in besten Forms der Rechten, wie es am besten förmbligsten und beständigsten bestehen solle, könne oder möge, wißentlich gemacht und Verrichtet, kraft dieses. Erstlich befehle ich mein Leib nach Abscheidung meiner Seelen (dieselbe durch das Verdienst, Leiden, Sterben und Auferstehung Unseres Seeligmachers *Jesu Christi* in die Hand des Allmächtigen Vatters soll befohlen seyn) zur ehrlicher begräbniß der Erde. Darnach zur Verordnung und *disponirung* meiner Zeitlichen Güter, *instituire*, setze und verordne Ich Zu meinen rechten Erben und Erbnehmern, **BENE IMEN**, meiner säligen Mutters halben Schwester-Sohn zu meinen Gütteren, da aber derselbe Bene Ihmen für *testatorem* Todts abgehen würde, soll **SYDE** der Elter Bruder Erbe seyn, also und dergestalt, daß mein lieber Bruder **JACOBUS GERLACHIUS** ewig und erflich haben, behalten und genießen solle, seines Gefallens alle Gütterer klein und groß, so mir *testatori*, Von meinem Vattern säligen Herkommen, und angeerbet seyn, auch meine *Bibliothecam* und *item* Wehren, Büchsen, Kleider, Kleinodien, Silber und Silber-Geschirr, als Zwehen silberen Becheren und was sonst zu meinem Leib *immobilien* gehörig ist, Zum 3. gebe und setze ich *testator* **Eggen Harmens** fünf Hundert Embder Gulden, deren drey Hundert bey Abbe Behrents und zwehen Hundert bey meinem *testatoris* bruderen stehen, zum Vierten gebe und *legatire* ich den Armen *Christi* alß sunderlich zu Wirdum Hundert Embder Gulden, den Armen zu Grimersumb fünfzig Gulden und Zu Embden den Gasthaus- und sitzenden Hauß-Armen auch Fünfftzig Gulden, alles wie obgemelt in Embder Wehrung zu bezahlen, nemblich Zehen Schafen den Gulden gerechnet. Letzlich aber setze, wolle und Verordne ich, Kraft dieses wißentlich, daß man aus Väterlichem Geschlechte meiner schligen

lieben Eltern zur Studirung erhalten solle und wolle, Ein oder Zween Studenten, so zu der Studirung Lust haben und bequeme seyen, Von nachfolgen Legaten und Gueteren, so ich Ewig und Erblich dazu gebe, zu Unterhaltung deß- oder derselben von nachfolgender Landen Aufkünften, Renten oder Zinsen zum steur zu leben, als nemblich Eilf Grasen Landes zu Wirdum gelegen, die jetzt Wills bojen gebrauchet, *Item* dritthalb Graß Landes, die Haytet benen Heuerweise binnen hatt, *Item* zwölff Grase Landes zu Grimersum in des sehligen Vatters Heerdt gelegen, aber dannoch von der Mutter herkommende, *Item* Neun Grase Landes zu Fisquart gelegen, so Egbert Staal gebrauchet, *Item* noch Neun Grase Landes zu Fisquart gelegen, so Ayße Appen gebrauchet, *Item* Drei Grase Landes zu Fisquart, so, die jetzt Styke Onnen gebrauchet, *Item* noch Neun Grase die buten des sahligen Vatters Heerdt liegen, von den Achtzehn Grasen Landes, die mein Bruder und ich noch unvortheilt im Mande Guth haben, des soll noch obgemelter *haeres* BENE IMEN oder dessen *Substituierter* auß dem Hauß, Landen und Heerdt zu Wirdum gelegen, jarrlix und alle Jahr auff *Sanct Michaelis* zu bezahlen zu der obgemelten Studenten Unterhaltung, Funffzig schlechte Thaler, jeder Thaler zu Funffzehn Schaffen gerechnet, und woferne man die Funffzig Thaler jährlich zu bezahlen abkaufen wollte und den Heerdt freyen, so soll man solchen Abkauff thun mit Tausendt schlechten Thalern, zu Funffzehn Schaffen jeder Thaler gelegt, die man dan uff gewisse Renthe etlicher sicheren Unterpfañden soll anlegen, welche Funffzig Thaler jarrlix und alle Jahr, wie auch der obgemelter Landen jarrlichse Rente oder Auffkünften sollen zu Einer oder zweyer Persohnen Studirung ausgetheilt und angeleget werden. Undt wo keiner zu Studirung auß dem Geschlechte Vorhanden wehre, so soll es Einem frembden, der es begehret, zu Unterhaltung der Studirung ausgetheilet werden. Imfall es aber keiner von den obged. Vätterlichen oder Mütterlichen Stamme oder einiger frembdere *qualificirte* Persohn könnte noch mögte zu *Studiren* vorhanden seyn, als wolle oder ordne Ich, daß es alles jährlich auff Rente und die Rente wiederumb auff Rente angeleget werden und Sich auffwucheren möge, biß solange eine bequäme Persohn zu Studirung erfunden wärt, doch also, daß aus den obged. beyden Geschlechten zu aller Zeit den Fürgriff haben solle und soll der *haeres* der erster seyn, der sich obgemelt *Stipendium* jarrlich zu Steuer seiner Studirung zu gebrauchen hatt, Aber nach Verlaßener Studirung soll es einem oder zwehen anderen zum *Studiis* erlegt werden, und ist derhalben mein *testatoris* ernster Wille, Bitte und Befehl, daß mein lieber Bruder *Jacobus* und *Frederich* Benen dieß obgem. in's Werk richten und austheilen, auch darüber stets Handt haben wollen, nach deren Todt aber sollen zwehen andere der Eltisten stets und zu allerzeith aus Väterlichen und Mütterlichen Geschlechte zu der *Curator* oder *executorschafft* obgesetzten *Stipendii succediren* und diesen meinen letzten Willen betreffendt der Studenten Unterhaltung Anordnung zu *exequiren* und ernstlich die Handt darüber zu halten, dis alles, wie oben geschrieben, ist mein letzter Wille, *Testament*, endtliche *Disposition* und Meinung, welches alles fäst-beständig und unwiederbrechlich Ich will gehalten haben von obbenannten Erben dessen *Substituierten* und *Legatarien*, und imfall aber dieser mein letzter Wille *pro Solemni et nuncupativo Testamento* nicht bestehen könnte, so soll es dennoch nach Hülff aller Geistlichen und Weltlichen Rechten, auch dieser Grafschafft löblichen Statuten Gepreuchen, wie auch der *Codizillen* und be-

gäbungen wegen des Todes, am kräftigsten bestehen seyn und bleiben. Urkunt der Wahrheit habe ich *testator* dieß mein *Testament* und letzten Willen sampt den Untergeschriebenen darzu gebetenen Gezeugen mit aygene Händen alle untergeschrieben und versiegelt.

Geschehen in der Stadt Embden in des Ehrsamem Bürger-Meisters LUPPE SICKEN Behausung auff der hohen Fürkammern in's Suiden den Zwey und Zwanzigsten Tagk und Monats *Januarii* nach der haylsamen Gepurt Unsers Heylandes und Erlösers *Jesu Christi* im Sechszehnhundertem Jarr *stil. antiquo*.

Ich **Sibrandus Gerlachius** bekenne dies mein *testmt.* und letzter Wille zu seyn.

Dieses habe ich von *Testatore* dazu gebeten mit Eygener handt unterschrieben und mit meinem Pettschafft versiegelt. **Stephanus Bacherus** *M. docter.*

Wolter Von Dincklage *solemniter ad hoc testimonium vocatus et rogatus subscripsi ut testis.*

Habbo Fewen *attestor manu propriae.*

My Jan van Swoll *als getuige.*

Ell. Cuelmann als gebettener Tüege.

Ich **Christian zum Baxtart** bekenne dieser *actus* alß *eodem tempore et loco in præsentia omnium testium* geschehen to syn.

Von *A.* hinab bis zu *B.* rundt umb dies Obrigt eußerste *pergament* muß gleich langst der Corden Von dem einem Loch zum anderen zierlich auffgesneden werden, damit die Corde noch das negstfolgend Pergamen kein Letzell erlanget.